

**Themen der vergangenen Sitzung:**

- 1. Öffentliche Sitzungen ab März**
- 2. Schwerpunkte der Arbeit in diesem Jahr**
- 3. Broschüre Qualität und Quote**
- 4. Programmbeschwerden abgelehnt**
- 5. Gleichstellung im WDR**
- 6. Neue Mitglieder**
- 7. Ausblick auf die nächste Sitzung**

---

**1. Öffentliche Sitzungen ab März**

Der WDR-Rundfunkrat tagt ab dem 27. März 2015 regelmäßig öffentlich. Das hat das Gremium in seiner Januar-Sitzung einstimmig beschlossen. Nach dem WDR-Gesetz steht es dem Rundfunkrat frei, öffentliche Sitzungen abzuhalten. Diese Möglichkeit nutzt er verstärkt seit 2012. So gab es in den vergangenen Jahren jeweils drei Termine, zu denen Zuhörer/innen geladen waren – auch außerhalb Kölns, damit auch Interessierte aus anderen NRW-Städten das Aufsichtsgremium vor Ort erleben konnten. Dass nun bald jede Sitzung einen öffentlichen Teil haben wird, ist für das Gremium eine wichtige Maßnahme, um seine Arbeit noch transparenter zu gestalten.

Über die Sitzungen des Rundfunkrats informiert die Internetseite des Gremiums: [wdr-rundfunkrat.de](http://wdr-rundfunkrat.de)

**2. Schwerpunkte der Arbeit in diesem Jahr**

Programm, Strukturwandel und Medienpolitik stehen 2015 im Fokus des WDR-Rundfunkrats. Das Aufsichtsgremium begleitet konstruktiv die Maßnahmen des Senders, der gleichzeitig sparen muss und die Organisation medial zukunftsfähig aufstellt. Im Mittelpunkt steht das Programm, wie die Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats betont: „Das Gremium hat dem Intendanten Tom Buhrow zugesagt, ihn bei der gewaltigen Aufgabe der Neustrukturierung zu unterstützen“, sagt Ruth Hieronymi. Dabei fordere der WDR-Rundfunkrat höchste Priorität für den Erhalt der hohen Programmqualität des WDR. „Daran müssen sich alle Anstrengungen messen lassen.“ Weiterhin sehr fordernd werde die Berichterstattung über Krisengebiete der Welt, etwa die Ukraine-Krise. Für den WDR und den Senderverbund ARD außerordentlich wichtig sei zudem die Arbeit am gemeinsamen Jugendkanal von ARD und ZDF für das Internet.

Neben internen Aufgaben stehen medienpolitische Weichstellungen auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene an. So positioniert sich das Aufsichtsgremium zur anstehenden Novelle des WDR-Gesetzes. Zudem will es Impulse erarbeiten für die Arbeit der Bund-Länder-Kommission der Ministerpräsidenten zur Vorbereitung eines Medienstaatsvertrags. Schließlich begleitet es weiterhin kritisch die europäischen Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada, TTIP und CETA, und analysiert deren Folgen für das deutsche Mediensystem, speziell den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

[Medienpolitische Positionen des WDR-Rundfunkrats](#)

**3. Broschüre Qualität und Quote**

Die Programmleistungen des WDR schlagen sich nicht zuletzt im gemeinsamen Angebot der ARD-Landesrundfunkanstalten nieder. Über Eckwerte und Erfolge des Gemeinschaftsprogramms „Das Erste“ informiert die aktuelle Broschüre „Qualität und Quote“. Danach zeigt beispielsweise eine repräsentative Umfrage unter Personen ab 14 Jahren: Fast jeder Vierte stuft „Das Erste“ als qualitativ führend ein – vor RTL und ZDF mit jeweils 15 Prozent Zustimmung und den Dritten Programmen (10 Prozent).

Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich über die Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats, die Emailadresse lautet: [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).

#### **4. Programmbeschwerden abgelehnt**

Für das Programm des WDR ist der Intendant verantwortlich. Er ist erster Adressat für Lob, Kritik oder Anregungen des Publikums zu Beiträgen des Senders. Der Rundfunkrat dagegen darf sich zum Schutz der Rundfunkfreiheit nicht in das konkrete Programm einmischen oder gar Inhalte vorab bestimmen. Gleichzeitig soll das Aufsichtsgremium laut WDR-Gesetz darüber wachen, dass der WDR seinen öffentlichen Programmauftrag erfüllt. Es befasst sich deshalb regelmäßig mit generellen Leitlinien für das Programm. Zudem ist er zuständig, wenn Zuschauer, Zuhörer oder Internetnutzer dem WDR vorwerfen, gegen Programmgrundsätze, Jugendschutzbestimmungen oder Werbevorschriften verstoßen zu haben. Weist der Intendant als erster Adressat diese Kritik zurück, kann der Kritiker den Rundfunkrat anrufen.

#### Das Verfahren bei Beschwerden zum Programm

In der Sitzung am 23. Januar 2015 hat das Gremium über fünf solcher Programmbeschwerden beraten. Sie stammten, wie aktuell zahlreiche weitere Beschwerden, vom selben Absender. Der WDR-Rundfunkrat kam zu dem Schluss, dass die vorliegenden Beiträge zwar stellenweise zu kritisieren seien. So befand das Gremium in einem Fall, dass begleitende Bilder zu Internetbeiträgen sorgfältiger auszuwählen seien. Die erkannten Defizite seien aber keinesfalls so gravierend, dass Verstöße gegen die im WDR-Gesetz festgelegten Programmgrundsätze vorliegen würden. Dem WDR-Rundfunkrat lag zur Beratung das Votum des Programmausschusses unter der Vorsitzenden Petra Kammerevert, MdEP, vor. Er hatte sich vorab detailliert mit den kritisierten Sendungen befasst.

#### **5. Gleichstellung im WDR**

Nach dem WDR-Gesetz muss der Rundfunkrat darüber wachen, dass Männer und Frauen im WDR gleichberechtigt sind. Dazu lässt sich das Gremium regelmäßig vorlegen, wie Aufgaben im Sender verteilt sind und welche Entwicklungen es mit Blick auf Führungspositionen, Vergütung und Verteilung von Mitarbeiter/innen in verschiedenen Sparten und Funktionen gibt. In der Januar-Sitzung führte die Gleichstellungsbeauftragte aus: Beim WDR gibt es mehr Frauen in Führungspositionen als etwa in Printmedien oder Nachrichtenagenturen. Gleichwohl bleibt deren Förderung wichtig – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des laufenden strukturellen Umbaus.

#### Gleichstellung im WDR

#### **6. Neue Mitglieder**

Der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion gehört laut WDR-Gesetz zu den Organisationen, die Mitglieder in den Rundfunkrat entsenden. Nachdem der Vertreter des DBB NRW, Herr Meinolf Guntermann, sein Amt niedergelegt hat, bestätigte die Vorsitzende nun Herrn Roland Staude als dessen Nachfolger. Neue Stellvertreterin ist Frau Jutta Endrusch.

In der Januar-Sitzung wählte der WDR-Rundfunkrat zudem ein neues Mitglied für den Programmbeirat von Arte Deutschland: Er entsendet Herrn Werner Lohmann in das Arte-Gremium. Er tritt damit die Nachfolge von Frau Eva Maaser an, die der WDR-Rundfunkrat kürzlich in den Programmbeirat der ARD entsandt hatte.

#### **7. Ausblick auf die nächste Sitzung**

Der WDR-Rundfunkrat kommt am 19. Februar 2015 wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Beiträge der Vorsitzenden Ruth Hieronymi und des Intendanten Tom Buhrow, die Entwicklung von Unternehmen, an denen der WDR beteiligt ist, sowie weitere Programmbeschwerden.

Informationen über Sitzungen, Mitglieder und Aufgaben des Gremiums finden sich auch auf der Internetseite <http://www.wdr-rundfunkrat.de>

=> An- und Abmeldungen dieses Newsletters sowie Kommentare bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de)